

Qualität in Kindertageseinrichtungen

Das Handbuch für alle Fälle

Betreuung, Erziehung, Bildung – die Anforderungen an Kitas sind hoch, doch Personal und Geld sind knapp. Dietzenbach wird künftig ein Kitahandbuch zur Qualitätssicherung nutzen.

> René Bacher und Karin Fiedel

Mit einem hoch belasteten Haushalt sind wir in der Stadt Dietzenbach gehalten, auch im Bereich Kindertagesstätten auf Wirtschaftlichkeit zu achten. Wir wollen jedoch auch unserem Bildungsauftrag gerecht werden und Qualität in der Pädagogik sicherstellen. Für den Fachbereich Soziale Dienste stellte sich die Frage: Für welche Bereiche sollen welche Standards gelten?

Rechtsrahmen und Freiräume

Kindertageseinrichtungen sollen als Ergänzungs- und Unterstützungssystem der Familien die Entwicklung von Kindern zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten fördern. Dieser Auftrag aus dem Kinder- und Jugendhilfegesetz wird in den jeweiligen Landesausfüh-

rungsgesetzen weiter differenziert. Das ist der Qualitätsmaßstab. Im Hessischen Landesgesetz (HKJGB) beispielsweise wird überwiegend die Strukturqualität bestimmt: Die Größe von Gruppen und Räumen, Öffnungszeiten, fachliche Anforderungen an die Leitung und das pädagogische Personal. In anderen Bereichen bleibt genügend Spielraum der Träger für Festlegungen zu Prozessen und Handlungsleitlinien.

So hat die Pädagogische Fachberatung im Fachbereich die Qualität in den Kitas mitgestaltet und gemeinsam mit allen Beteiligten Konzepte ausgearbeitet. Als logische Konsequenz aus dieser Zusammenarbeit entstand die Idee für ein Qualitätshandbuch. Mit solchen Leitfäden arbeiten insbesondere große freie Trä-

ger; Standard in den Kommunen sind sie noch nicht.

Leitlinien gemeinsam festlegen

Die Pädagogische Fachberatung leitet federführend den Prozess. Sie berief einen Qualitätsmanagement-Zirkel ein, bestehend aus den Kitaleitungen und Vertreter*innen der Kitateams. Dieser hat auf der Basis eines Arbeitspapiers Standards und Indikatoren für die pädagogische Arbeit diskutiert, ausgehandelt und festgeschrieben. Im Anschluss wurden der Fachbereichsleiter, der Sozialdezernent und weitere Abteilungen sowie die Fachaufsicht einbezogen. Derzeit laufen noch die letzten Abstimmungen mit dem Personalrat, die bis Ende des Jahres abgeschlossen sein sollen.

Ergänzend gibt es Prozessbeschreibungen und Handreichungen zu organisatorischen Vorgängen und zum Gewaltschutz. Für die Arbeit mit den Familien wurde eine Begrüßungsmappe erarbeitet. Diese bekommen alle Familien, egal, in welcher Kita ihr Kind startet. Hier sind wichtige Informationen und rechtliche Regelungen zusammengefasst, hier bekommen Eltern Hilfestellung.

Haltungen und Prozesse

Das Handbuch schreibt nicht das „richtige“ Handeln oder die „richtige“ Pädagogik fest. Sondern es nimmt die Komplexität der vielen Zusammenhänge, strukturellen Rahmenbedingungen und personellen Möglichkeiten in den Blick. Gute Qualität ist immer ein Aushandlungsprozess. Das Kitahandbuch thematisiert folgende Bereiche:

BERLINER BESCHLÜSSE Drittes Kitaqualitätsgesetz



- Es tritt am 1. Januar 2025 in Kraft.
- Der Bund unterstützt die Länder mit insgesamt vier Milliarden Euro für die Jahre 2025 und 2026 bei den Investitionen in die frühkindliche Bildung und in die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
- Schwerpunkte des Gesetzes sind: Fachkräftegewinnung, sprachliche Bildung, Fachkraft-Kind-Relation, Entlastung von Kitaleitungen und Erzieher*innen für mehr Zeit für die pädagogische Arbeit.
- Aus Grüner Sicht wäre es zukünftig wünschenswert, dieses finanzielle Engagement zu erhöhen und die Mittel für mindestens vier Jahre festzulegen. Außerdem sollte es bundesweite Qualitätsstandards für die frühkindliche Bildung geben.

Quelle: Grüne Bundestagsfraktion/MdB-Büro Franziska Krumwiede-Steiner; Grafik: Alternative Kommunalpolitik/Simone Schmidt

- Haltung und Bildungsverständnis des Trägers,
- Kooperationsgestaltung aller am Bildungsprozess beteiligten Akteure,
- Pädagogische Kernprozesse,
- Organisationsprozesse der Kindertageseinrichtung sowie
- Sicherung und Verbesserung der Qualität in der Kita.

Als Träger ist es uns wichtig, dass alle Kinder mit ihren Familien stets in unseren Kitas willkommen sind. Jedes Kind soll bestmögliche Förderung und ganzheitliche Erziehung erfahren, egal, in welcher Einrichtung es betreut wird. Das einheitliche Qualitätsmanagement gibt fachliche Standards vor: Wir legen Regelungen und Prozesse fest und lassen dennoch Raum für individuelle Ausgestaltung in jeder Kindertageseinrichtung.

Vordergründig geht es im Kitahandbuch immer um die Beschreibung von Haltung und um das „Wie?“, weniger um konkrete, pädagogische Arbeitsanweisungen oder um das „Was?“. Für jeden erdenklichen Aspekt werden zunächst Leitgedanken, Qualitätsanspruch und -merkmale formuliert. Es schließen sich Anregungen an für die pädagogische Praxis, zur Raum- und Materialausstattung sowie zur (Selbst-)Reflexion.

So wurde beispielhaft für den Bereich „Beobachtung und Dokumentation“ festgelegt, dass jedes Kitateam sich auf ein einheitliches Beobachtungssystem einigt, welches immer drei Dimensionen berücksichtigt: die Interessen des Kindes, seine Entwicklungsschritte und mögliche Herausforderungen.

Hilfestellung und Inspiration

Das Handbuch soll für unsere Mitarbeitenden zum ständigen Begleiter werden. Es dient als Leitfaden für die Ausbildung und zur Einarbeitung, als Nachschlagewerk im Alltag, als Ideengeber für die Gestaltung von Bildungsprozessen sowie zur Reflexion.



Foto: Jonathan Borba / Unsplash

Damit sichern wir qualitativ anspruchsvolle Bildungsarbeit in allen unseren Kindertagesstätten. Wir gewährleisten eine an fachlich und wissenschaftlich begründeten Standards ausgerichtete pädagogische Arbeit und sorgen bei allen Beteiligten für mehr Handlungssicherheit. Gleichzeitig verpflichten wir uns als Träger, ausreichend Unterstützung zu geben: mit Angeboten zur Fortbildung, Supervision oder Fachberatung.

Das Handbuch ist kein starres Regelwerk. Es ist Sache der jeweiligen Teams, wie sie es ausgestalten und umsetzen. Und es wird im steten Austausch regelmäßig überprüft und an sich verändernde Bestimmungen und Anforderungen angepasst werden.

Wir sind uns bewusst, dass unsere pädagogischen Fachkräfte in den Kitas viele Herausforderungen zu stemmen haben: Von gesetzlichen Änderungen, Personalausfällen und unbesetzten Stellen bis hin

zu akuten Ereignissen wie der Coronapandemie oder dem Zuzug von Familien aus Kriegsgebieten. Umso mehr sind wir bestrebt, mit unseren Qualitätsstandards eine Haltung zum Kind und dessen Familie zu beschreiben und nicht reine Arbeitsaufträge zu erteilen.

> René Bacher (Grüne) ist seit 2022 Erster Stadtrat von Dietzenbach und unter anderem für Soziale Dienste und Bildung zuständig. Im Schwerpunkt „Public Spaces“ der Ausgabe 3/2024 schrieb er über „Plätze, Mikroparks und Bushaltestellen – Dietzenbach schafft moderne Lebensräume“ (Seite 38 f.).

> Karin Fiedel ist die Pädagogische Fachberatung für Kindertagesstätten der Kreisstadt Dietzenbach.

Informationen über das Handbuch können ab Anfang 2025 bei rene.bacher@dietzenbach.de angefragt werden.